

► Stuttgart-Ost

Einbrecher machen fette Beute

Unbekannte Täter sind am Mittwoch im Stuttgarter Osten in ein Einfamilienhaus eingebrochen. Bei einem weiteren Einfamilienhaus blieb es bei einem Versuch. Die Täter brachen im Zeitraum zwischen 1.30 Uhr und 10.30 Uhr in ein Wohnhaus an der Werfmerhalde ein. Offenbar schnitten sie hierfür ein Loch in einen Zaun, gelangten so auf das Grundstück und schlugen ein Kellerfenster ein. Nachdem die Täter das Gebäude durchsucht hatten, stahlen sie Schmuck sowie elektronische Geräte im Wert von mehreren Tausend Euro. An der Straße Am Hohengeren, versuchte ein Täter ebenfalls in ein Einfamilienhaus einzudringen. Auch hier schnitt ein Unbekannter ein Loch in einen Zaun und machte sich daraufhin an einer Terrassentüre zu schaffen. Gegen 1.50 Uhr weckte er dabei den Hauseigentümer, der auf dem Sofa schlief. Als der Eigentümer der Ursache der Geräusche nachging und die Terrassentüre öffnete, flüchtete der Täter. Der Hausbesitzer beschrieb den Unbekannten als etwa 1,70 Meter großen, sportlich hageren Mann, der dunkel bekleidet war und eine schwarze Gesichtsmaske trug. Tatzusammenhänge zum Einbruch an der Werfmerhalde sind derzeit Gegenstand von Ermittlungen. Darüber hinaus gehen die Ermittler davon aus, dass es einen Zusammenhang zu einem Einbruch in einer Arztpraxis an der Haußmannstraße geben könnte. Dort gelangen die Täter zwischen 21.45 Uhr und 7.45 Uhr offensichtlich durch Aufhebeln einer Hintertüre in die Räumlichkeiten der Praxis und entwendeten neben Bargeld einen Laptop sowie eine Fotokamera. (red)



Eine autofreie Wilhelmsbrücke, das Cannstatter Stadtbad und die Diesel-Fahrverbote wurden von den Kommunalpolitikern diskutiert.



Fotos: Nagel; dpa

Hitzige Debatte um Diesel-Fahrverbote

Bad Cannstatt: Kommunalpolitiker standen bei einer Podiumsdiskussion im Bezirksrathaus Rede und Antwort

Von Janey Schumacher

Vertreter von CDU, FDP, AfD, SPD, Freie Wähler, Grüne und SÖS/Linke/Plus stellten sich am Mittwochabend den Fragen der Bürgerinnen und Bürger. Zur Podiumsdiskussion hatte der Gewerbe- und Handelsverein anlässlich der Kommunalwahl am 26. Mai ins Bezirksrathaus geladen, um „der Lokalpolitik auf den Zahn zu fühlen“, wie GHV-Chef und Moderator des Abends Achim Barth sagte. Vor allem die Themen Diesel-Fahrverbote, der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs, günstiger Wohnraum und die Entwicklung des Stadtbezirks wurden diskutiert. Außerdem beschrieb jeder der Kommunalpolitiker seine Vision für Bad Cannstatt im Jahr 2030. Eine Aufwertung des Bahnhofsumfelds, des Wilhelmsplatzes und eine autofreie Wilhelmsbrücke wünscht sich Grünen-Stadtrat Björn Peterhoff. Dazu gehört für ihn auch, den Verkehr zu reduzieren, etwa in der Schönstraße. Tempo 30 im gesamten Stadtbezirk befürwortet Siegfried Deuschle von der Fraktionsgemeinschaft SÖS/Linke/Plus.

Nord-Ost-Ring und Filderauffahrt

Den Verkehr in der Landeshauptstadt und auch im Stadtbezirk zu reduzieren wünschten sich nahezu alle Vertreter, in der Umsetzung dieses Ziels unterscheiden sich die Fraktionen jedoch: Wo die Grünen auf einen Abbau der oberirdischen Parkplätze und stattdessen auf Tiefgaragen und Parkhäuser und den Ausbau von Fahrradwegen setzen, verfolgen die Vertreter der konservativ-bürgerlichen Fraktionen andere Lösungsansätze. Den Bau



Etwa 150 Teilnehmer verfolgten die Podiumsdiskussion im Bezirksrathaus. Foto: jas

der Filderauffahrt und des Nord-Ost-Rings fordern CDU-Stadtrat Alexander Kotz sowie Doris Höh von der FDP. Dadurch könne verhindert werden, dass alle Autofahrer durch die Innenstadt fahren müssen.

WÄHLEN GEHEN!

Der Superwahltag am 26. Mai 2019

Hitzig wurde die Debatte beim Thema Diesel-Fahrverbote: Dagegen sprachen sich die Vertreter des konservativ-bürgerlichen Lagers aus. „Fahrverbote sind nicht das probate Mittel“, sagte etwa Alexander Kotz. Er setze stattdessen auf den freiwilligen Umstieg auf Bus und Bahn.

Die Fahrverbote sind „wegen der umstrittenen Feinstaubgrenzwerte“ auch aus Sicht von AfD-Politiker Christian Köhler „der falsche Weg“. Das individuelle Mobilitätsbedürfnis jedes Menschen in Bad Cannstatt und Stuttgart, „ob von hier oder von außerhalb“, will auch Doris Höh bewahrt wissen. Die Grünen argumentieren, dass es die Regierung verpasst habe, Druck auf die Autoindustrie zu machen, um das Problem technisch zu lösen, und Fahrverbote daher unumgänglich seien.

Unstrittig war indes, dass Schwimmbäder angesichts der Tatsache, dass immer weniger Kinder schwimmen können, dringend gebraucht werden. Die meisten Fraktionen fordern die Sanierung des Cannstatter Stadtbads in der Hofener Straße. „Die SPD steht für den Erhalt der

Wasserflächen“, sagte etwa Stefan Conzelmann. Die Freien Wähler setzen indes auf ein visionäres Konzept: Ein Neubau soll her. Gerhard Veyhl (Freie Wähler) stellt sich zum Beispiel vor, das alte Stadtbad abzureißen, ein Bürgerzentrum an die Stelle zu bauen und ein neues Schwimmbad an der Neckartalstraße nahe der Mombach Quelle zu errichten.

Gebaut werden soll auch, um dem Wohnungsmangel und den stetig steigenden Mieten Herr zu werden. Zum Beispiel durch eine Aufstockung des Anteils an Sozialwohnungen. Laut Stefan Conzelmann muss zudem über die Frage diskutiert werden, „wie die Stadt mit privatem Grund umgeht“. Aus Sicht des Sozialdemokraten sollte die Stadt mehr Grundstücke kaufen und diese in Erbpacht herausgeben, um ein Mitspracherecht der Stadt an den Flächen zu erhalten. Kotz wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass der überwiegende Teil der Wohnungen in Stuttgart von Privatpersonen vermietet würde und diese Vermieter nicht mit zu vielen Reglementierungen, beispielsweise der viel diskutierten Milieuschutzsatzung, belastet werden dürften.

In Sachen Wohnungsbau haben die Grünen konkrete Zukunftsvorstellungen: mehr autofreie Wohnquartiere, wie momentan im Neckarpark geplant, wo die Fahrzeuge in sogenannten Quartiersparkhäusern abgestellt werden. Außerdem schlug Björn Peterhoff einen weiteren Ausbau der Stadtbahnlinie U19, die bekanntlich zum Mercedes-Museum verlängert wird, über den Neckar nach Stuttgart-Ost und in entgegengesetzter Richtung nach Schmiden, vor. Darüber hinaus soll der Takt der U16 erhöht werden.

► Zeugen werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei unter der Rufnummer 89905778 zu melden.

► Stuttgart

Suche nach Ehrenamtlichen

Die städtische Initiative Z bereichert seit mehr als dreizehn Jahren den Alltag von Familien, die in Stuttgart ihren neuen Lebensmittelpunkt gefunden haben. Momentan werden Paten für zwei verschiedene Programme der Initiative Z gesucht: Das Programm für Alleinerziehende und Familien, die aus anderen Bundesländern zugezogen sind, sowie das Programm, das eine interkulturelle Begleitung bietet und Familien mit Migrationshintergrund unterstützt.

Viele Familien der Initiative Z freuen sich auf Menschen, die ihre Zeit und ihr Herz für einige Stunden verschenken. Die Ehrenamtlichen werden von Mitarbeitern der Initiative begleitet und können sich im Rahmen von Austauschtreffen und Stammtischen mit anderen Engagierten vernetzen. Außerdem erhalten sie regelmäßigen fachlichen Input und bei Bedarf auch persönliche Beratung. Darüber hinaus wird eine monatliche Aufwandsentschädigung bezahlt. Die Initiative Z informiert auf Nachfrage gerne in persönlichen Gesprächen. Kontakt: Städtisches Elternseminar, Bettina Ostertag, Telefon 216-80335, E-Mail bettina.ostertag@stuttgart.de. (red)

— Anzeige —

Wir sind der »King«

Immobilienverkauf mit dem »König der Makler«

Verkaufen Sie Ihre Immobilie (Häuser, Mehrfamilienhäuser, Grundstücke, Abrisshäuser, Kapitalanlagen, Wohnungen, Gewerbeimmobilien) an unsere vorgemerkten Kunden u. a. von Daimler, Porsche und Bosch.

Verkaufsgarantie innerhalb von 4 Monaten.
Andernfalls kaufen wir die Immobilie selbst auf – versprochen!

Ihre Ansprechpartner: Dr. Wilken und Dr. Barth



KÖNIGSKINDER
IMMOBILIEN

Bekannt aus dem Fernsehen
RTL und n-tv

Königskinder Immobilien GmbH, Königstraße 62, 70173 Stuttgart, info@koenigskinder.de, www.koenigskinder.de

Info-Tel: 0711 400 544 0